

Abend -



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

26.

Donnerstag, am 29. Februar 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Die Flucht.

(Schluß.)

Wiescha trat nun den Rückweg zur Höhle wieder an, und mit arabischem Scharfsinn verfolgte sie die hier und da noch nicht gänzlich verwehte Spur ihrer Fußstapfen, die vor ihr her trabenden Kameele durch die den Thieren so bekannte Melodie zu einem rascheren Gange aufmunternd. Bald kehrten auch die Inschriften und die Zeichen, die sie sich selbst in Stein oder Strauchwerk angebracht, in ihr Gedächtniß zurück, und noch ehe die Sonne die mittägige Linie erreicht hatte, stand das entschlossene Mädchen vor dem Eingange der Höhle.

„Du hast muthig und klug gehandelt wie ein Mann, aber als Weib verdienst Du die Strafe des Ungehorsams,“ sprach Mohammed mit zusammengezogenen Brauen, als Wiescha ihr Abenteuer erzählt und triumphirend die reichen Lebensmittel vor ihm ausgebreitet. — „Die Erd-

nung der Welt würde zerstört und der Frieden des Hauses untergraben werden, wollte auch das flügste Weib mit ihrem Denken und Thun eine andere Strafe ziehen, als die des Gehorsams.“

„Ich habe aus Liebe gefehlt,“ entschuldigte sich Wiescha, „und weiter, als ich anfangs es gewollt, trug mein Fuß mich fort, denn da ich kein Manna fand, sträubte sich mein Stolz, mit leeren Händen zurückzukehren zu Dir und dem Vater.“

„Deine eigenen Worte, o Wiescha, sprechen Dir und Deinem Geschlecht das Urtheil,“ entgegnete Mohammed ernst. — „Der Blüthe auf schwankendem Stengel ist das Weib vergleichbar, wie es sein Blumenauge täglich einer neuen und oft trügerischen Sonne zuwendet. Der Mann aber ist die überragende Ceder, edel und fest den Stürmen des Lebens belegend, und nicht vom Scheine oder dem säuselnden Lufthauche bewegt. Zum Schmuck des Hauses und zur Zier der Gärten schuf Euch zarte, leicht zu entblätternde Blüthen der Herr der Natur, und schützend überragt Euch die gewaltige Hoheit des Mannes, denn